

Von: Mailbox Servicedesk - Wenden <ServiceDesk.Wenden@weberhaus.de>
Gesendet: Dienstag, 16. September 2025 11:53
An: mail@stuka-immobilien.de
Betreff: AW: Informationen zum Haustyp 204

Sehr geehrte Frau Stuka,

hier finden sie die „Unbedenklichkeitsbescheinigung“ für die an unseren Häusern verwendeten Baustoffe.

Unbedenklichkeitsbescheinigung für die an unseren Häusern verwendeten Baustoffe.

Nachfolgend erhalten Sie nähere Erläuterungen zu unseren Baumaterialien:

1. Dämmstoffe

Die für die Wärmedämmung der Wände, der Decke und des Daches eingesetzte Mineralwolle stammt von renommierten Lieferanten (z. B. Grünzweig & Hartmann), deren Produkte ebenfalls der Güteüberwachung unterliegen (z. B. nach DIN 18165). Ferner verhindern unsere Hauskonstruktionen die Freisetzung von Mineralwollfasern nach Einbau. Wir haben dies exemplarisch an Ausstellungshäusern nachgewiesen.

Mineralwolle findet schon seit Jahrzehnten Anwendung in der Bauwirtschaft und ist erforscht, wie kaum ein anderer Baustoff. Mineralwolle-Dämmstoffe leisten einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und sind in Ihrer Kombination aus hoher Dämmwirkung sowie Brand- und Schallschutzeigenschaften alternativlos.

2. Holzwerkstoffplatten/Formaldehyd

Formaldehyd ist aus der Natur nicht wegzudenken, ja wird sogar als Stoffwechselzwischenprodukt im menschlichen Körper produziert. Relevant ist allerdings die Dosierung.

Das Bundesgesundheitsamt hat 1978 für Formaldehyd in Aufenthaltsräumen den wohngygienischen Grenzwert von 0,1 ppm vorgeschlagen. Er stelle sicher, dass auch eine dauerhafte Exposition nicht zu gesundheitlichen Risiken führe. Auf dieser Grundlage ist 1980 die Richtlinie über die Verwendung von Holzwerkstoffplatten hinsichtlich der Vermeidung unzumutbarer Formaldehydkonzentrationen in der Raumluft vom Ausschuss für einheitliche Baubestimmungen (ETB) herausgegeben und 1981 in allen Bundesländern bauaufsichtlich eingeführt worden. Sie bestimmt eine Kennzeichnung der Platten nach Formaldehyd-Emissionsgrad.

Schon im Vorgriff haben wir ab 1979 formaldehydarme Holzwerkstoffplatten in E1-Qualität (DIN 68763) eingesetzt. Für ältere Weber-Häuser galten diese Regeln noch nicht. Deren Außenwandkonstruktion erfüllt u. E. aber dennoch die Anforderungen an die Wohnhygiene, und zwar durch die Kapselung der Holzwerkstoffplatten mittels PE-Folie (Dampfbremse) und Gipskartonplatte als Trägermaterial für die Wandbeläge. Regelmäßige Messungen unserer Musterhäuser durch das Fraunhofer Institut bestätigen dies – übrigens auch hinsichtlich der Belastung durch sonstige Innenraumschadstoffe wie PCP und Lindan.

3. Weitere Baustoffe

Als Putzträger auf der Außenwand diente bis zur Einführung der ÖvoNatur-Wand eine zementgebundene Holzwoollleichtbauplatte nach DIN 1101 aus Holzfasern und Zement (z. B. Fibrolith), nach außen geschützt durch einen herkömmlichen Kalk-Zementputz.

Aufgrund der positiven Eigenschaften setzen wir als Abschluss zum Innenraum und Träger für die Wandbekleidung seit jeher Gipskarton (DIN 18180) ein.

4. Asbest

Einige ältere Weber-Häuser mit innenliegender Dachrinne hatten außen an der Dachkante eine Zierverkleidung aus Eternit-Platten. Diese Platten waren asbesthaltig. Deren Verwendung entsprach damals dem Stand der Technik.

Ansonsten fanden Asbestprodukte bei Weber-Häusern keine Anwendung.

5. Holzschutzmittel

Die von uns verwendeten Holzschutzmittel basieren auf Borsalzgemischen (z. B. Basilit UB, Wolmanit U-FB). Sie enthalten kein Permethrin, Lindan oder PCP. Ihre fixierende Wirkung verhindert ein späteres Auswaschen, und mangels flüchtiger Bestandteile entstehen keine Ausdünstungen nach der Trocknung.

Soweit die Hölzer für die Außen- und Innenwände bereits imprägniert bezogen wurden, erfolgte die Güteüberwachung bei unseren Lieferanten durch die Forschungs- und Materialprüfanstalt Baden-Württemberg (Otto-Graf-Institut). Somit wurde sichergestellt, dass auch hier nur zugelassene Holzschutzmittel verwendet wurden, und die Durchführung der Arbeiten den Vorschriften entsprach.

6. Oberflächenbeschichtungen

Auf Innenbauteilen wie Treppen, Türen, Tafelbrettern oder Fachwerkwänden haben wir zweikomponentige DD-Lacke oder einkomponentige NC-Lacke eingesetzt. Beide Lackarten geben nach ihrer Aushärtungsphase von etwa einer Woche keine Stoffe mehr ab. Weitere Holzschutzmittel haben im Innenbereich unserer Häuser keine Verwendung gefunden.

WeberHaus unterliegt nicht nur der staatlichen Güteüberwachung, sondern unterwirft sich auch ständig freiwilligen Kontrollen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Dies garantiert möglichst wohngesunde Materialien hoher Qualität. Eine gesundheitliche Beeinträchtigung durch Emissionen aus Baustoffen Ihres Weber-

Häuser halten wir daher für ausgeschlossen. Trotz deutlich über 40.000 gebauten Weber-Häusern ist uns keinerlei gesundheitliche Beeinträchtigung bekannt geworden.

Wir hoffen wir können Sie hiermit unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Ute Brüggemann

Servicedesk

WeberHaus

DIE ZUKUNFT LEBEN

WeberHaus GmbH & Co. KG
Rheinauer Str. 12
57482 Wenden-Hünsborn

Tel.: +49 2762 613-205

Tel.: +49 2762 613-206

E-Mail: servicedesk.wenden@weberhaus.de

www.weberhaus.de

www.world-of-living.de